

Der Schöne. Tulipan. Jn allerley Farben.

Die Tulipanen seynd viel unterschiedner farben/
 Der manche blume sonst muß in den gärten darben:
 Jn vielen Farben nun bin ich der Schön genant/
 Weil sonst mein wirckung nicht ist allerdings bekant.
 Was schön ist in der welt/ das soll man billich preisen/
 Vnd jedem schönen Geist hülff und auch ehr beweisen/
 Vornemlich wann er trew/ sein farbe nicht verlest/
 Vnd bey seim Herren stets beständig bleibt und fest.

T a *Darüber v. Johann Casimirs H. Verrichtung* – b *Darüber v. gleicher H. eigentliche beschaffenheiten* – c *Eingefügt.* – d *Bis erstlich eingefügt.* – e *Folgt. (zue)* – f *Darüber v. gleicher H. zuneigung*

K 1 F. Ludwig war mit seiner Gemahlin Fn. Amoena Amalia (AL 1618, PA, TG 2) und Tochter Loysa Amoena (TG 6) wohl am 1. 7. 1624 zu einer Reise in die Niederlande aufgebrochen. Zum Termin s. 240718 K 7. Ludwig hatte F. Johann Casimir (FG 10), F. August (FG 46) und F. Christian I. v. Anhalt (FG 26) von seinem Plan am 30. 6. 1624 unterrichtet. LHA Sa.-Anh./OB: K8. A 9a Nr. 10, Bl. 1–2. – 2 Friedrich v. Schilling (FG 21). Das Schreiben Schillings aus Hamburg ist verschollen. – 3 Die Gemahlin (Fn. Agnesa, geb. Lgfn. v. Hessen-Kassel; PA, TG 25), der Bruder (F. Georg Aribert, FG 24, PA) und die unvermählten Schwestern (Anna Maria, PA?, TG 34; Eleonora Dorothea, TG 4; Sibylla Christina, PA?; Kunigunde Juliana, PA, TG 26; Susanna Margaretha; Johanna Dorothea; Eva Catharina) F. Johann Casimirs. – 4 F. Christian I. v. Anhalt-Bernburg (FG 26) war als Parteigänger des Winterkönigs und der aufständischen Böhmen der Reichsacht verfallen, aus der er erst in Wien am 7. 6. 1624 entlassen wurde. Vgl. 230809 K 2. In Bernburg kam er am 5. 7. 1624 an. S. 240718 K 7. – 5 Die Belehnung der anhaltischen Fürsten durch Ks. Ferdinand II. war mehrfach aufgeschoben worden. S. 230913. Christian empfing die Lehen für sich und seine mitregierenden Verwandten am 10. 6. 1624 aus der Hand des Kaisers. *Beckmann* V, 332f. – 6 F. August v. Anhalt-Plötzkau. – 7 Gemeint ist der im August 1624 in Jüterbog zusammengetretene obersächsische Kreistag, der dem Kaiser die Kriegssteuern zwar nicht versagte, deren Zahlung aber an die Abführung der Truppen Tillys aus dem niedersächsischen Kreise knüpfte und im übrigen jede Beschwerde und Einmischung zurückwies. *Opel* II, 25f. Vgl. *Londorp* IV (Frankfurt 1624), Cap. 36 und 37: Schreiben des Kaisers über die in Ungarn und Mähren geschehene „Impression“ Gabriel Bethlens und die auf den 9. 11. 1623 datierte Antwort des obersächsischen Kreises darauf (Bl. 204 u. 207). Ein Jahr danach stand ein Mandat des Kaisers auf der Tagesordnung: „Kaysers Ferdinandi II. Mandatum an die im Ober- und Nieder-Sächs. Creysse befindliche CHur-Fürsten und Stände daß sie denen, wider die Reichs-Constitutionen, vorgenommenen Werbungen des Graffen von Mansfeld, und anderer unruhigen Köpffe mit Ernst widersetzen sollen, d. d. 22. Nov. An 1624“, in Johann Christian Lünig: *Codex Germaniae Diplomaticus*. 2 Tle. Frankfurt u. Leipzig 1732/1733, Tl. 1, 654f. An den Versammlungen sollten Heinrich v. dem Werder (FG 86) und der bernburg. Kanzler Peter Elias Schröter, J. U. D. (imm. U. Jena WS 1594; † 1626), teilnehmen. *Schmidt: Anh. Schriftsteller Lexikon*, 377; *Mat. Jena*, 296. Vgl. 240910. – 8 Mgf. Dorothea v. Brandenburg (PA), geb. Hzn.